

## Unser Wort zum X. Pönktlich eingelöst

(Fortsetzung von Seite 1)

Da die Ausbildung hochqualifizierter Absolventen die Hauptaufgabe des Hochschulwesens ist und über diese auch ein großer Teil unserer Forschungsergebnisse umgesetzt werden, wurden als besondere Wettbewerbsverpflichtungen auf diesem Gebiet realisiert:

- Entwicklung von sozialistischen Seminaregruppenkollektiven
- Aufbau eines Konstruktionslabors/Studentisches Konstruktionsbüro
- Beginn der Ausbildung zur Anwendung der Mikroelektronik für Maschinensteuerungen
- Einsatz grafischer Bildschirmtechnik im Praktikum
- neue Übungen zum Stoff, Gestaltungs- und Funktionsleichtbau

Weitere positive Ergebnisse wurden beim Zusammenwirken mit der Sektion 14 auf dem Gebiet der Handhabetechnik sowie bei der Bestandenförderung durch Sonderstudienpläne erreicht.

Unsere Publikationen umfassen im Wettbewerbszeitraum zwei Buchmanuskripte und 17 Artikel. Auf nationalen und internationalen Tagungen wurden 26 Vorträge übernommen.

Mit gutem Gewissen können wir deshalb davon sprechen, daß der Wettbewerb nach nie so stark im Mittelpunkt der Leistungstätigkeit stand und zu neuen Leistungen anregte. Gegenwärtig bemühen wir uns, die Materialien des XXVI. Parteitages der KPDSU in ihrer Vielfalt zu erfassen und uns dadurch mit spezifischen Beiträgen zur Umsetzung der produktiven Funktion der wissenschaftlichen Arbeit auf die Initiativwoche zu Ehren des X. Parteitages vorzubereiten.

Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. oec. Knauer, Bereichsleiter  
Dr. paed. Fischer, Parteigruppenorganisator  
Dr.-Ing. Höper, Gewerkschaftsvertrauensmann

## Sowjetische Friedensinitiative – auch eine Aufforderung an uns

Mit großer innerer Befriedigung haben wir die erneute Friedensinitiative der Sowjetunion aufgenommen, wie sie von L. Breschnew auf dem XXVI. Parteitag der KPDSU verkündet wurde. Wir begrüßen die weitreichenden Maßnahmen, die zum Ziel haben, den Frieden in Europa, im Fernen Osten und in der Golfregion zu festigen.

Besonders das Angebot, mit den USA über Begrenzung und Reduzierung strategischer Rüstungen zu verhandeln, und der Vorschlag zur Einberufung einer Sondertagung des Sicherheitsrates zur Gesundung der Weltlage können der Friedenssicherung dienen und dem Weltfrieden ein Ende bereiten. Die Beendigung des Wettrüstens würde uns dem Ziel näherbringen, die von den Völkern geschaffenen geistigen Reichtümer und materiellen Werte für das Wohl des Menschen, für ein Leben in Frieden einzusetzen. Diese große Aufgabe setzt die hohe Wirtschaftskraft aller sozialistischen Länder voraus.

Wir möchten deshalb angesichts dieser neuen Friedensinitiative der Sowjetunion und in Vorbereitung auf den X. Parteitag der SED, auch als kleines Kollektiv, der Partei versprechen, daß in unseren Kräften Stehende zur Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik beizutragen.

Die Mitarbeiter des Instituts für Hoch- und Fachschulbau an der TU Dresden

## 2. Tage der Wissenschaften und Künste im Kulturbund der DDR

Eröffnungsveranstaltung:

Dienstag, 24. März 1981, 20 Uhr, TU Dresden, Neue Mensa, Bergstraße

„Vom Umweltschutz zur Umweltgestaltung“

Eine Diskussion mit Prof. Dr. sc. silv. Rüdiger Kurth, Vorsitzender der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Bezirk Dresden; Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Schubert, Präsident der Kammer der Technik; Dr. sc. oec. Gerd Horach; Dr.-Ing. Hubert Wolf.

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: 8027 Dresden, Holtenauerstraße 8, Telefon: Einwahl 463 51 91 und 36 62. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Meier; Redakteur: Brigitte Kiesel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller; Redaktionskollektiv: Prof. Dr. Walter Böhm, Bertram Drexler, Angela Grölich, Ute-Volker Jackisch, Manfred Lüttmann, Jochen Schmidt, M.-Gert Schöber, Doz. Dr. Wolfgang Sperling, Ute Schir, Dr. Lothar Ihm, Lutz Wiegner, Stephan Worsch, Udo-Jochen Zichmann. Veröffentlichung: 1. Jahrgang, 82. beim Rot des Betriebes, Satz und Druck: 81/288 Grafischer Großbetrieb Völkervereinigung Dresden, Betriebsleiter: Julian-Gymnasium, Redaktionschef: 11. März 1981.

## Neue Maschine für...

(Fortsetzung von Seite 1)

mann übernahm im Rahmen des großen Konstruktionsbelegs die Konzipierung von drei Varianten der Stallarbeitsmaschine, wobei die Forderung zu berücksichtigen war, möglichst viele vorhandene und bewährte Baugruppen zu verwenden. Von diesen drei Varianten wurde die günstigste für die weitere Bearbeitung ausgewählt.

In unserem gemeinsamen Wettbewerbsprogramm mit dem Zentrum für Forschung und Technik des VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen Neustadt in Sachsen wurde die Konstruktion der günstigsten Variante und der Bau einer Versuchsmaschine im Mai 1980 zum gemeinsamen Jugendobjekt und zur gemeinsamen Verpflichtung zu Ehren des X. Parteitages der SED erklärt.

Im Verlauf der Diplomarbeit schufen die Studenten den gesamten Zeichnungsatz für die Grundmaschine. Die Konstruktion der Anbaugeräte erfolgte im Zentrum für Forschung und Technik des Kombinat Fortschritt Landmaschinen.

Unsere Studenten leisteten während ihrer Diplomarbeit weit mehr als das normal übliche, weil sie von der Notwendigkeit des Baues dieser Maschine überzeugt waren. Dazu trug vor allem die Tatsache bei, daß ihnen der Direktor des Zentrums für Forschung und Technik, Genosse Dipl.-Ing. Schmidt, noch einmal die volkswirtschaftliche Bedeutung ihrer Aufgabe und den konkreten terminlichen Ablauf der weiteren Arbeiten darlegte.

Durch die sehr hohen Forderungen, die wir an die Studenten stellten und das Wissen, daß ihre Maschine sofort nach der Diplomarbeit gebaut wird, durch die praxisnahe Arbeit im Kollektiv, die intensive Betreuung im Wissenschaftsbereich und ständige Abstimmung mit dem Auftraggeber beflügelten wir die Studenten zu hoher Einsatzbereitschaft und zu großen Leistungen.

Auf diese Weise wurden sie mit komplexen Problemen bei der Entwicklung neuer Maschinen konfrontiert und erhielten dadurch eine sehr gute Vorbereitung auf die sozialistische Praxis.

Anfang August übergaben wir vorfristig den Zeichnungsatz dem Kombi-



Bearbeiterkollektiv „Stallarbeitsmaschine“

Fotos: Sektion 16, Archiv, Meier (5)

nat Fortschritt Landmaschinen, wo sofort der Musterbau begann. Einer der Diplomanden nahm nach erfolgreichem Studienabschluß seine Tätigkeit im Kombinat Fortschritt auf und betreut den Bau des Versuchsmusters. Das sicherte die enge Verbindung zwischen Wissenschaftsbereich und Kombinat während des Musterbaues und ermöglichte die unmittelbare Überführung des Forschungsergebnisses.

Der Bau der Grundmaschine wurde bis zur XIV. Bezirksdelegiertenkonferenz der SED am 21. und 22. Februar 1981

in Dresden abgeschlossen. Gegenwärtig werden die verschiedenen Anbaugeräte gefertigt. Mit der Erprobung der Maschine wird nach dem X. Parteitag der SED begonnen.

Mit unserer eingelösten Verpflichtung zum X. Parteitag der SED leisteten wir einen Beitrag zur weiteren Mechanisierung in kleinen und mittleren Tierproduktionsanlagen und helfen so mit, die Landwirtschaftspolitik der SED zu verwirklichen.

Prof. Dr.-Ing. habil. Hofmann

## Alles fun, um unser...

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Diskussion, auf der 18 Delegierte und Gäste sprachen, wurde eröffnet von der FDJ-Studentin Genossin Elke Kretschmer, FDJ-Grundorganisatorin „Herbert Buchow“, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik. Elke, Mitglied der FDJ-GOL und Delegierte zum X. Parteitag der SED, sprach zu guten Erfahrungen des Ringens um hohe Leistungen in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ und beim Kampf um eine Ehrenscheife des ZK der SED.

Im Verlauf der Diskussion leg-

ten alle Redner parteilich und kämpferisch ihre Erfahrungen und Vorhaben zur Verwirklichung des Politbürobeschlusses vom 18. 3. 1980 und der Hinweise der V. Hochschulkonferenz der DDR dar. (Die „UZ“ wird über diese interessanten Erfahrungen noch im einzelnen berichten.)

Mit großer Aufmerksamkeit und starkem Beifall verfolgten die Delegierten die Rede des Genossen Rudi Vogt. Er übermittelte den Dank der Kommunisten der Universität für die geleistete Arbeit und sprach die Gewißheit aus,

daß die Freie Deutsche Jugend an der TU auch weiterhin durch aktive politische Arbeit und großes Engagement alles für die Erfüllung der Beschlüsse der Partei tun wird.

Das Studium als Auftrag der Arbeiterklasse kann nur gemeistert werden, wenn in allererster Linie in den FDJ-Gruppen Klarheit über das Hauptarbeitsfeld der Studenten erzeugt wird. Bezugnehmend auf das Referat unterstrich er, daß dazu die Liebe zum sozialistischen Vaterland, die enge Freundschaft zur Sowjetunion sowie die Fähigkeit und Bereitschaft gehören, den Imperialismus in all seinen Erscheinungsformen offensiv zu entlarven.

Zu Höhepunkten der Konferenz ge-

stalteten sich die Übergabe von Mappen mit den Ergebnissen der FDJ-Grundorganisationen in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ durch die Diskussionsredner an den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung sowie die Übergabe des Jugendobjekts „Erarbeitung von Beiträgen zum zentralen gesellschaftswissenschaftlichen Forschungsthema der TU Dresden: Weltanschauliche, soziale und ökonomische Fragen der wissenschaftlich-technischen Revolution im Sozialismus“ durch den Rektor an die FDJ-Kreisorganisation.

Einmütig beschlossen die Delegierten die Aufgaben bis zum XI. Parlament der FDJ und bekundeten in einem Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, Kampfbereitschaft ihrer Verantwortung als Helfer und Kampfer der Partei voll und ganz gerecht zu werden.

## Fachtagung „Rat '81“

Am 7. und 8. Januar 1981 war ich Teilnehmer der Fachtagung „Rat '81“ in Berlin. Diese Veranstaltung beschäftigte sich mit Problemen der Intensivierung und Rationalisierung bei der effektiven Produktion bedarfsgerechter Konsumgüter in Kombinat der Leichtindustrie der DDR.

Nachdem in der Plenarveranstaltung des ersten Tages die Referenten über das gegenwärtige Niveau und die Hauptentwicklungsrichtungen des Industriezweiges sprachen, diskutierten wir am nächsten Tag in vier Arbeitsgruppen. Unsere Gruppe befaßte sich mit vielfältigen Problemen des Systems der Planung, der Information, der wirtschaftlichen Rechnungsführung und der Leitung im Kombinat.

Diese Fachtagung vermittelte mir neue Kenntnisse zu Fragen der Leitungs- und Verwaltungsarbeit in den Kombinat der Leichtindustrie, die ich in meinem weiteren Studium gut nutzen kann.

Undine Krätzig, SG 78/04/07, Wilhelm-Pieck-Stipendiatin

## Das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung



Dr. Klaus Schmidt, 1. Sekretär



Hans-Ulrich Rogoll, 2. Sekretär



Iris Kloppech, Sekretär für Agitprop



Ilja Irmischer, Sekretär für Wissenschaft



Herbert Pletsch, Sekretär für Kultur und Sport



Fred Winkler, Sekretär für internationale Arbeit



Bärbel Rau, Leiter der Kreiskommission „Jugendtourist“

Aus dem Protokoll einer Parteigruppenversammlung

## Initiative mehr denn je gefragt

Vor mir liegt das Protokoll einer Versammlung meiner Parteigruppe des Wissenschaftsbereichs „Grundlagen der kommunistischen Erziehung und der Berufsbildung“. Auf der Tagesordnung stand die Auswertung des „Zentralen Forschungsplanes der marxistisch-leninistischen Wissenschaften der DDR 1981 – 85“, der als wichtigste Aufgabe formuliert: Durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse die Anforderungen der 80er Jahre meistern!

Zwei Gedanken aus der Diskussion: Die Forschung, deren Ausgangspunkt nur die realen Prozesse der Praxis sein können, basiert auf theoretischen Konzeptionen (bei uns einzelner Fachgebiete). Wenn Genosse Hortsch sagt, daß wir noch zu sehr im eigenen Saft schwören und bemerkt, daß zwischen den Forschungskonzeptionen des Wissenschaftsbereiches ein einheitliches Band, ein Bindeglied fehlt, wird sichtbar, wieviel Gedanken sich jeder von uns machen muß, um den Maßstäben der nächsten Jahre gerecht zu werden. „Denn die Zusammenarbeit der Fachgebiete, die Nutzung vorhandener Reserven „im kleinen“, ist die Grundlage für die interdisziplinäre Forschung, zu

der Genosse Prof. Zimmer äußert, daß man die vertraglichen Bindungen in der Forschung durchaus beibehalten, sich aber auch genug freien Raum schaffen soll für wissenschaftliche Initiativen. Als Beispiel führte er an, daß es zwar sehr schwierig ist, Erfolge der Erziehungsarbeit und damit den Stand der Persönlichkeitsentwicklung konkret zu messen, es aber nicht genügt, zu sagen: „Weil es schwierig ist, machen wir es nicht!“

Die Auswertung des Zentralen Forschungsplanes und die konkreten Diskussionsbeiträge sind Ausdruck, wie sich die Genossen mit den Forderungen

## Studenten renovieren Klub

Auch als FDJ-Studentenklub (05.06) fühlen wir uns verpflichtet, uns in die Parteigruppeninitiative der FDJ einzureihen. Seit Beginn des Studienjahres organisierten wir etwa 50 Veranstaltungen. Darunter sind etwa 25 Vorträge und Gesprächsrunden, die von unserer AG „Veranstaltungen“ in Zusammenarbeit mit URANIA, Kulturbund und Hochschullehrern vorbereitet und durchgeführt wurden.

Wir sehen unsere Aufgabe vor allem in der Verbesserung des kulturell-politischen Niveaus der Veranstaltungen in unserem Klub. Als ehrenamtlicher Klub haben wir

der V. Hochschulkonferenz auseinanderzusetzen. Ein Beispiel für die Lösung mancher aufgeworfenen Frage ist der diskutierte Forschungsplan selbst, zu dem Genosse Kurt Hager sagte: „An der Ausarbeitung des Forschungsplanes haben viele Gesellschaftswissenschaftler auf die eine oder andere Weise mitgewirkt. Er ist ein Ergebnis echter Gemeinschaftsarbeit.“

Im Protokoll stand als letzte Bemerkung: Ende 17.40 Uhr. Doch zu Ende war nur die Versammlung, nicht die Diskussion!

Lutz Wiegner, Sektion Berufspädagogik

uns im Rahmen der Parteigruppeninitiative folgende Aufgaben gestellt:

- Ausbau eines 2. Klubraumes
- Renovierung des Klubs insgesamt
- Organisation der FDJ-Studententage, u. a. Singtreffen mit dem Lyrik-Musik-Klub, kulturelle Umrahmung der Konferenz „Physik und Klassenkampf“, Organisation eines Wissenschaftsfests.

Ein zweiter Raum für unseren Klub wurde uns vom Wohnheim schon zur Verfügung gestellt. Seit Februar sind die Arbeiten in vollem Gange, die Sektionen helfen mit Werkzeug und Material. Mit großem Engagement sind unsere Studenten dabei, natürlich mit Hilfe von Experten, den Klub neu und zweckmäßig zu gestalten. Unser großes Ziel: die Neueröffnung zu den FDJ-Studententagen.

Mucha, Klubleiter

## Kampf und Geschichte Bulgariens gewürdigt

Anläßlich des 1300jährigen Bestehens des bulgarischen Staates sowie des Tages der Befreiung des bulgarischen Volkes vom osmanischen Joch fand am 10. März im Otto-Buchwitz-Saal eine Festveranstaltung statt. An dieser Veranstaltung, zu der die Grundorganisation der Bulgarischen Kommunistischen Partei in Dresden und die Organisation des Dimitroffschen Kommunistischen Jugendverbandes eingeladen hatten, nahmen Angehörige der Botschaft der Volksrepublik Bulgarien in der DDR sowie Vertreter des gesellschaftlichen Lebens der Stadt Dresden und unserer Universität teil.

In Ansprachen wurde der aufopferungsvolle Kampf Bulgariens für Freiheit und Unabhängigkeit gewürdigt. So hob Genossin Dr. Julija Michowa, Sekretär der BKP-Grundorganisation Dresden, die heldenhafte Tat der 20.000 russischen Soldaten hervor, die ihr Leben im Kampf für die Befreiung Bulgariens von der türkischen Unterdrückung gaben. Heute lebe diese traditionelle Waffenbrüderschaft auf höherer Ebene fort, was sich im unzerstörbaren Bruderbund mit der UdSSR widerspiegeln.

## Das Sekretariat der SED-Kreisleitung gratuliert

Genossen Prof. Dr. phil. habil. Erwin Herlitzius, Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung gratulierte Genossen Professor Erwin Herlitzius herzlich zum 60. Geburtstag. Dabei sprach es dem profilierten Wissenschaftler gleichzeitig seinen Dank aus für hohe wissenschaftliche Produktivität und große Einsatzbereitschaft bei der Verbreitung der Weltanschauung der Arbeiterklasse.

Große Verdienste erwarb er sich um die Verbindung der Philosophie-Geschichtsschreibung mit der Geschichte der Naturwissenschaften und Technik, um die Erforschung philosophischer Fragen der Technik und um die Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie. In seiner jahrelangen konstruktiven Mitarbeit in der SED-Kreisleitung, der Lehrtätigkeit in der Kreisschule ML sowie in der marxistisch-leninistischen Abendschule für Hochschullehrer kommt es ihm immer darauf an, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden und neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu popularisieren.

Prof. Dr.-Ing. habil. N. Joachim Lehmann, Sektion Mathematik

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung der TU übermittelte Prof. N. Joachim Lehmann aus Anlaß seines 60. Geburtstages die herzlichsten Glückwünsche. Als einer der Pioniere der modernen Rechentechnik der DDR setzte er sich mit seiner ganzen Persönlichkeit für Forschung und Lehre ein und erwarb damit große Verdienste für die Entwicklung dieses neuen Wissenschaftsgebietes in unserem Land.

Besonders zu würdigen sind seine Verdienste um die Entwicklung der elektronischen Datenverarbeitung in der DDR sowie die langjährige Tätigkeit in internationalen Gremien. Die im nationalen und internationalen Rahmen bekannten wissenschaftlichen Leistungen Prof. Lehmanns wurden mit hohen Auszeichnungen geehrt.

Bis zum XI. Parlament der FDJ und bekundeten in einem Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, Kampfbereitschaft ihrer Verantwortung als Helfer und Kampfer der Partei voll und ganz gerecht zu werden.

## Auszeichnungen

Auf dem festlichen Empfang von Rektor und UGL anläßlich des Internationalen Frauentages 1981, an dem der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Gen. Dr. Vogt, teilnahm, wurden ausgezeichnet:

Als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“:

Dr. Siglinda Hauffe, Vorsitzende der BGL des Rechenzentrums;

mit einer Geldprämie:

Ursula Wünsche, TU-Projekt

Irene Sperlich, Sektion 21

Helga Weise, Sektion 10

## Ehrungen

Anläßlich des Internationalen Frauentages 1981 wurden mit dem „Bestenabzeichen der Zivilverteidigung“ geehrt: Ingeborg Nagel, Sektion 05; Elisabeth Walther, Sektion 06; Anna Pampel, Sektion 06; Elke Böhm, Sektion 08; Evelyn Kruczek, Rechenzentrum

## Öffentliche Verteidigungen von Dissertationen B

„Beiträge zur Effektivitätsbestimmung der Siedlungsstrukturentwicklung und der Flächennutzung in Wirtschaftsgebieten“

Doz. Dr. rer. nat. Gerold Kind  
Mittwoch, den 18. März 1981, 16.30 Uhr, Georg-Schumann-Bau, Hörsaal 315.

„Politökonomische und methodologische Grundlagen der Effektivitätsbestimmung der Vergesellschaftung der Produktion“

Dr. rer. oec. Joachim Kaden  
Dienstag, den 31. März 1981, 13 Uhr, Georg-Schumann-Bau, Südflügel 590.

„Beiträge zur Ableitung der natürlichen Potentialstruktur aus der naturräumlichen Ordnung“

Dr. rer. nat. Karl Mansfeld  
Mittwoch, den 25. März 1981, 16.30 Uhr, Georg-Schumann-Bau, Hörsaal 315.

„Physikalisch-technische Probleme der Dünn- und Dickfilmbildertechnik“

Dr. rer. nat. Lothar Michalowsky  
Donnerstag, den 26. März 1981, 16 Uhr, ASB E 28, Zellacher Weg 19.

„Rembrandt in den geistigen Bewegungen seiner Zeit unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen und philosophischen Denkens“

Dr. phil. Brunhilde Köhler  
Freitag, den 3. April 1981, 10 Uhr, 8022 Dresden, Liebigstr. 30, Raum 6